

2017
2016

Umdenken!

2012

2001



Integrierte Mediation!!!
Die Chronik eines Verbandes
spiegelt zugleich die Zeitgeschichte
der Mediation.

Wer die Integrierte Mediation verstehen will,
der muss die Mediation verstanden haben.

Der Geschäftsbericht des Verbandes basierend auf der Broschüre aus Anlass des 15-jährigen Bestehens der Integrierten Mediation.

**„Wer die Integrierte Mediation nicht kennt,
der weiß wenig über die Mediation in Deutschland“.**

Die vorstehende Aussage ist ein Zitat von Frank Armbruster. Sie bringt es auf den Punkt. Viele wissen, dass es die *Integrierte Mediation* gibt. Wissen sie auch wer oder was das ist? Unser 15-jähriges Jubiläum war ein willkommener Anlass, die Integrierte Mediation vorzustellen und ihre Bandbreite aufzuzeigen.

Inhalt

Integrierte Mediation Chronik	3
Integrierte Mediation ist Mediation	5
Integrierte Mediation Status	5
Struktur von Integrierte Mediation	5
Regionalgruppen von Integrierte Mediation	6
Fachbereiche von Integrierte Mediation	6
Gegenstand von Integrierte Mediation.....	7
Vision von Integrierte Mediation.....	7
Das besondere Know-how von Integrierte Mediation	8
„Function before form“ bei der Integrierten Mediation.....	9
Dokumentation zur Integrierten Mediation.....	10
Aktivitäten von Integrierte Mediation.....	10
Mediation ist anders!.....	16
Integrierte Mediation als Vorbild	16
Konsens einfordern ist UNSER Job!	17
Umdenken ist angesagt	17
Umdenken heißt: Denken wie ein Mediator	17
Integrierte Mediation Ausbildung.....	19
Integrierte Mediation Trainer	20
Integrierte Mediation Ausbildungsinstitute	20
Integrierte Mediation Berufsnachweis.....	20

Ein außergewöhnlicher Verband

Die Gründer, ein Richter, ein Rechtsanwalt und ein Psychologe¹ wollten zunächst nur den Umgang mit hoch eskalierten Familienkonflikten verbessern. Sie wollten sich und den betroffenen Parteien Erleichterung verschaffen und helfen, einen Ausweg aus einem völlig irrationalen, selbstzerstörerischen Konfliktverhalten zu finden. Bei ihren Bemühungen sammelten sie eine Menge an Erfahrungen bei denen sie sich immer mehr in die Mediation haben hineinziehen lassen.

Den Versuchen, die „im Biotop Altenkirchen“² gewonnenen Erfahrungen auf den ersten Mediationskongressen in Deutschland abzugleichen, wehte ein eisiger Wind entgegen. Zu sehr waren die Verbände mit ihrer Selbstfindung beschäftigt. Der gewünschte Erfahrungsaustausch kam über den Vorhalt: „Du bist Richter, das ist keine Mediation!“, nicht hinaus. Für die Mediationsverbände waren die zu diskutierenden Fälle zu nah an der Justiz und das auch noch zu einem Zeitpunkt, als die *gerichtsinterne Mediation* in Deutschland noch ein Fremdwort war. Um dennoch ins Gespräch zu kommen und Erfahrungen auszutauschen, gründeten Arthur Trossen, Eberhard Kempf und Ralf Käppele den Verein *Integrierte Mediation* in der Rechtsform eines rechtsfähigen, eingetragenen und gemeinnützigen Vereins.

Integrierte Mediation Chronik

- 2001 Vereinsgründung (11. April 2001) in Hachenburg
- 2001 Bestätigung der Gemeinnützigkeit
- 2003 Kongress „Mediation und Recht“
Schwerpunkt: Schnittstelle Gericht und Mediation
- 2003 Teilnahme am ISS Projekt; 2. Preis. Schwerpunkt: Informieren statt streiten
- 2004 Mitwirkung am und Unterzeichnung des **Code of Conduct for Mediators**
- 2004 Start des Justizprojektes **Integrierte Mediation bei Familiengerichten** Schwerpunkt: Erlernbarkeit der Mediation, Einbeziehung in streitige Verfahren
- 2004 Start der **Kooperation mit der ZFH in Koblenz**
Erste Hochschulausbildung nach dem Konzept der Integrierten Mediation
- 2005 Gründung Integrierte Mediation Lettland nach einem EU-Projekt
Schwerpunkt: Implementierung der Mediation in einem Staat
- 2005 Gründung Integrierte Mediation Österreich
- 2005 Kongress „Nur 7 Minuten“
Schwerpunkt: Scheidungskinder können soziale Kompetenz gewinnen, wenn Einvernehmen unter den Eltern besteht
- 2005 **Portafamilia** - Das Portal für Familienkonflikte
Schwerpunkt: Hauptpreis Multimediawettbewerb Rheinland-Pfalz für ein Konfliktbearbeitungskonzept im Internet



¹ Arthur Trossen, Ralf Käppele und Eberhard Kempf

² Eberhard Kempf, in Mediationsreport Heft 1, 2000

- 2008 Kongress „Mediation richten“
Schwerpunkt: Über die Schnittstellen zwischen Mediation und Justiz
- 2008 Kongress „Gewinn mit Kooperation“, Coopetition
- 2008 **Codex Integrierte Mediation**: Standards der Integrierten Mediation
- 2009 Integrierte Mediation wird nach Patenschaft des BM Mitglied im DFFM
- 2009 Konferenz „Mediation to go“
- 2010 **CBM (Cross Border Mediation)**
Projekt mit PAMB, Bulgarien und GEMME, Frankreich
Schwerpunkt: CBM, interkulturelle Mediation; Handbuch CBM
- 2010 **Evaluation Justizprojekt**
Prof. Dr. Neuert beweist die statistisch messbare Steigerung der Zufriedenheit durch Integrierte Mediation sogar im Erkenntnisverfahren³
- 2010 Unkonferenz „Mediation verbinden“ im OpenSpace Format
Schwerpunkt: Die Mediation sollte als Kulturgut verstanden werden
- 2011 Gründung Integrierte Mediation Schweiz
- 2011 Unkonferenz „Vision der Mediation“ im World Coffee Format
- 2011 **Erfolgreicher Abschluss des EU-Projektes zur CBM**
- 2012 Codex Integrierte Mediation 2012.
Neue Standards, an die Verbände angepasst
- 2012 **Medi & Ator**, neue Serie gestartet
Schwerpunkt: Erkenntnisse über die Mediationslandschaft, Jahresrückblick
- 2013 Gemeinnützigkeit bestätigt und verlängert
- 2013 Integrierte Mediation auf Wikipedia
- 2014 Erweiterung und Umbildung des Vorstandes,
Dr. Peter Doetsch wird zum 1. Vorsitzenden gewählt.
- 2014 Andreas Wegener (Bläck Fööss) komponiert die Mediationshymne
- 2014 Neue Satzung, Erweiterung des Vorstands
- 2015 **Augen auf!** Projekt gestartet
Schwerpunkt: Mediation als Friedensarbeit
- 2015 neues Logo, neuer Claim: „so verstehen wir uns“
- 2015 Unkonferenz „Verstehen 3.0“ im BarCamp Format
Schwerpunkt: Energieumwandlung, Konfrontation erübrigt sich
- 2016 **Projektstart Wiki to Yes**
Ein Tiki als Mediationswiki, www.wiki-to-yes.org
- 2016 Global Excellence Awards **Best International Mediators**
- 2016 PAMB Awards über **konstruktive internationale Zusammenarbeit**
- 2017 Start der Kooperation mit SMBS (Uni Salzburg)
- 2017 Weitere Hochschulkooperationen im In- und Ausland
- 2017 **Evaluationen zum MediationsG⁴** und zur **ZMediatAusbV**
- 2017 Neufassung der Webseiten und des Web-Konzeptes
- 2017 Kooperation mit dem MVD (Mediatorenverbund Deutschland)



Die Chronik zeigt, dass sich der Verein inzwischen zu einer ansehnlichen Größe entwickelt und auch schon einiges erreicht hat. Inzwischen sind wir ein internationaler Verband. Es spricht für sich, wenn der ehemalige lettische Justizminister, Janis Bordans, der für die Einführung des dortigen Mediationsgesetzes verantwort-

³ Siehe <http://mediationswiki.de/article96-Sozio-okonomische-Analyse>

⁴ Siehe <http://mediationswiki.de/article147>

lich zeichnete, sich nicht nur postregulativ für eine Ausbildung bei der *Integrierten Mediation* entschieden hat, sondern auch aktiv in unserem lettischen Verband mitarbeitet.

Integrierte Mediation ist Mediation

Die notwendige Internationalisierung und der Wunsch, einen gemeinsamen Auftritt *Integrierte Mediation* zu gestalten, hat uns die Kurzform „in-Mediation“ eingebracht und mit ihr die Domain **www.in-mediation.eu**. Sie soll in Zukunft alle Web-Auftritte vereinen. Die Kurzform „in“ beruht auf der Idee, dass in den meisten Sprachen das Wort „integriert“ mit den Buchstaben „in“ beginnt. So können unsere ausländischen Mitglieder und Verbände das integrierende Element beispielsweise im Lettischen „In-tegrētā Mediācija“ oder im Englischen „In-tegrated Mediation“ wiedererkennen. Integrated Mediation heißen wir übrigens im Ausland.

Integrierte Mediation Status

- Stand 31.12.2017: **406 Mitglieder** in Deutschland
- Mehr als 500 Mitglieder weltweit
- Verbände in Deutschland, Österreich, Lettland, Schweiz.
- Niederlassungen in Portugal, Griechenland, Ägypten, Estland, Russland, Frankreich



Struktur von Integrierte Mediation

- Mitgliederversammlung (MV)
- Vorstand (von MV gewählt: 4 Personen)
- Erweiterter Vorstand (vom Vorstand ernannt: aktuell 2 Koordinatoren)
- Ausbildungsbeirat
- Redaktion
- Fachbereiche (FB-Koordinator; FB-Leiter)
- Regionalgruppen (RG-Koordinator; RG-Leiter)
- Projekte (Projektleiter)
- Internationale Zusammenarbeit (International Coordinator)

Regionalgruppen von Integrierte Mediation

Regionalgruppen sind wichtige örtliche Repräsentanzen und Schnittstellen in die Bevölkerung. Sie vernetzen sich mit den Institutionen und den Mitgliedern vor Ort. Das aktuelle Verzeichnis der regionalen Ansprechpartner finden Sie auf der Web-Seite⁵.



Fachbereiche von Integrierte Mediation

Die Fachbereiche sind für die verbandsweite, fachliche Bearbeitung von mediationsrelevanten Themen verantwortlich. Das aktuelle Verzeichnis der Fachbereiche finden Sie auf der Web-Seite⁶.

Der Einwand, dass die Mediation in dem gerichtlichen Setting eines Erkenntnisverfahrens nicht möglich sei, stand im krassen Widerspruch zu unserer Praxiserfahrung. Das der *Cochemer Praxis* gegenübergestellte *Altenkirchener Modell*⁷ beschrieb erstmalig die mediative Herangehensweise in einem konfrontativen Setting bei hoch eskalierten Konflikten. Die Forschungen der Folgezeit haben bestätigt, dass die *gerichtsintegrierte Mediation* keinesfalls nur die Anwendung mediativer Techniken in einem konfrontativen Setting darstellt. Trotzdem sehen wir darin lediglich ein Mediationsformat⁸, in dem sich die funktionalen Elemente der Mediation⁹ wiederfinden.

Die Frage, was in der Mediation warum und wie zu ihrem Gelingen¹⁰ beiträgt, lenkt den Blick auf die Verstandesleistung der Parteien. Die Mediation beschreibt den Gedankengang in einem *Kognitionsprozess*, der auf einen Erkenntnisgewinn gerichtet ist. Die psychologische Herleitung versetzt uns in die Lage, das Vorgehen zu abstrahieren. Neue Anwendungsmöglichkeiten können nachgewiesen werden. Insbesondere wird die Mediation auch für hoch eskalierte Konflikte und für die Implementierung in Systemen zugänglich. Die Mediation wird alltagstauglich. Mit *Fug und Recht* können wir deshalb behaupten:

⁵ Siehe www.in-mediation.eu/regionalgruppe

⁶ Siehe www.in-mediation.eu/fachbereich

⁷ Siehe www.wiki-to-yes.org/Altenkirchener_Modell

⁸ Siehe www.wiki-to-yes.org/Mediationsformen

⁹ Siehe www.wiki-to-yes.org/Erkenntnis

¹⁰ Siehe www.wiki-to-yes.org/Qualität



Gegenstand von Integrierte Mediation

Im Lauf der Zeit haben wir uns immer mehr von den Ursprüngen des familiengerichtlichen Verfahrens entfernt. Wir haben gelernt, wie die integrierte Mediation unabhängig vom zugrundeliegenden Verfahren auf alle Dimensionen des *Streitkontinuums* zugreifen kann. Auch ist sie nicht darauf angewiesen, dass sich die Parteien freiwillig zu dem Verfahren einfinden¹¹. Mit der *Migrationsstrategie* gelingt es uns, in jedem beliebigen Vorgang die Bereitschaft für eine Mediation¹² zu generieren oder zumindest den Parteien ihre erweiterte Sinnhaftigkeit vor Augen zu führen. Wir verdanken diese Kompetenz einem historischen Zufall. Jetzt erweist es sich als ein Vorteil, dass wir uns immer im Grenzbereich der Mediation bewegt haben. Mehr und mehr haben wir gelernt, warum die Mediation - entgegen der gesetzlichen Definition - nicht zwingend in ein isoliertes Verfahren eingekapselt werden muss. Wir haben gelernt, die Mediation als einen Maßstab zu begreifen, an dem sich alle Verfahren messen lassen (können). So betrachtet sind es also eher die Verfahren, die in die Mediation integriert werden als umgekehrt. In unserem Verständnis weist die Mediation als vollständiges Verfahren im Detail nach, was in Prozessen zu ergänzen ist, damit sich auch in ihnen ein nutzenorientierter Konsens generieren und gegebenenfalls eine Überleitung zur Mediation finden lässt¹³.

Vision von Integrierte Mediation

Wir haben eine Vision als Konstante und ein spezifisches Bild von der Mediation, über das wir uns definieren. Nicht jeder Verband kann das von sich behaupten. Unsere Vision heißt:

(einander) verstehen!

Was so profan klingt, wird erst mit der These anspruchsvoll, dass ein Verstehen immer und überall möglich sei. Mit dieser Prämisse sehen wir es als unsere Aufgabe an, Verstehen in jeder Lebenslage zu ermöglichen. Wir wissen, dass es immer eine gute, einvernehmliche Lösung gibt. Die Mediation beschreibt, wie man sie findet. Beschrieben wird ein Verstehensprozess, der sich für uns als eine Art Philoso-

¹¹ Wohl aber, dass sie es jederzeit wieder verlassen können

¹² Gemeint ist eine Mediation iSd Mediationsgesetzes.

¹³ Über die Lehren der Integrierten Mediation: www.wiki-to-yes.org/integrierte_Mediation

phie offenbart und in das Denken einfließt. Als wissenschaftliche Grundlage dient die Kognitionstheorie¹⁴. Die Mediation als Verfahren i.S.d. Mediationsgesetzes ist nur eine mögliche Ausprägung und keinesfalls ihr Selbstzweck.

Das besondere Know-how von Integrierte Mediation

Es gibt noch keine *Mediationstheorie*, mit der sich die Funktionalität der Mediation vollständig beschreiben ließe. Bisher erfolgt ihre Herleitung ganz wesentlich aus dem *Harvard Konzept*, der *Eskalationstheorie* und dem *Konsensprinzip*. Die integrierte Mediation ergänzt die theoretischen Fragmente um die *Kognitionstheorie*. Sie geht davon aus, dass die Mediation in erster Linie einen Erkenntnisvorgang beschreibt. Mit diesem theoretischen Ansatz lassen sich die wesentlichen, inhaltsbezogenen Aspekte der *integrierten Mediation* exemplarisch wie folgt abbilden:

Allgemein	Integrierte Mediation
Mediation ist lösungsorientiert	Mediation ist nutzenorientiert
Verfahren im jur. Sinn	Erweitert um Vorgehen im psych. Sinn
Mediation iSd MediationsG	Erweiterter Mediationsradius ¹⁵
Fehlende Entscheidungsbefugnis	Erweitert um die Indetermination
Abschlussvereinbarung ist das Ziel	Die Lösung zu FINDEN ist das Ziel
Herleitung aus Harvard Konzept	Zusätzl. Herleitung aus Kognitionstheorie
Strategische Isolation des Verfahrens	Einbeziehung durch Migration
Methode entspricht Verfahren	Methoden gehen im Verfahren auf
Verfahren als Ablauf	Verfahren als Container
Phasen als Struktur	Phasen als Matrix
Mechanistik	Zusätzlich Systemik
Struktur	Zusätzlich Strukturierung, Dimensionierung
Techniken	Gehen in funktionalen Einheiten auf
Orientierung an Prinzipien	Orientierung am Wesen der Mediation

Im System der Streitbeilegung hat die *integrierte Mediation* einen nicht hinwegzudenkenden Platz gewonnen. Ihr (Mediations-)Konzept ergibt den Grundgedanken, der seine Anwendung im (Mediations-)Modell oder in der Verwendung von (mediativen) Formaten findet:

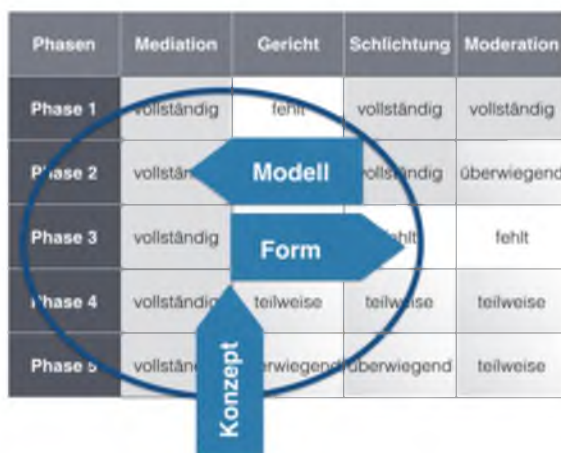


Abbildung: Erscheinungsformen

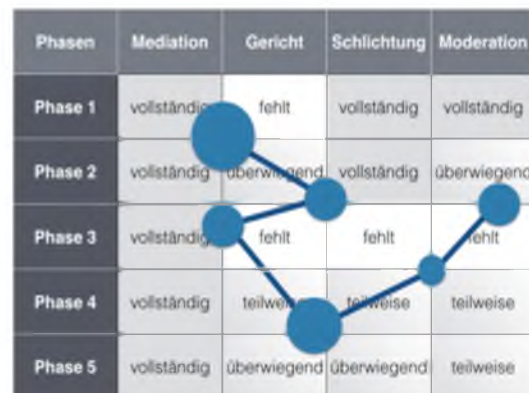


Abbildung: Schnittstellensymbolik

¹⁴ Siehe www.wiki-to-yes.org/Erkenntnis

¹⁵ Der Mediationsradius differenziert zwischen formeller Mediation, formeller Mediation i.S.d. Mediationsgesetzes und materieller Mediation (Mediation als Methode)

(Mediations-)Konzept: Das Konzept beschreibt die in Kognitionsschritte (notwendige Erkenntnisgewinne) aufzulösende Matrix, die auch über andere Verfahren gelegt werden kann. Die Mediation wird zum Maßstab eines Vorgehens, das Schritt für Schritt, verfahrens- bzw. containerunabhängig in eine konsensuale Lösung führt¹⁶.

(Mediations-)Modell: Die Einteilung in Modelle¹⁷ erlaubt die Kategorisierung unterschiedlicher Mediationsweisen. Das Modell der integrierten Mediation beschreibt die Anwendung *innerhalb* der Mediation, wo die Mediation als eine eigenständige Dienstleistung verstanden wird. Hier grenzt sich die integrierte Mediation von den Modellen der sondierenden, der evaluativen, der facilitativen und der transformativen Mediation ab. Die integrierte Mediation umfasst alle anderen Modelle. In Erweiterung der hier nicht eigens aufgeführten eclectic Mediation beschreibt sie das kombinatorische Verhältnis der mediativen Steuerungselemente innerhalb einer Mediation i.S.d. Mediationsgesetzes. Genau definierbare Schnittstellen lassen erkennen, welche Elemente einbezogen werden können, ohne dass das *Wesen der Mediation* dadurch beeinträchtigt wird.

(mediatives) Format: Die Form beschreibt die Verwendung mediativer Elemente in der Mediation und in *anderen* Verfahren als der Mediation. Ursprünglich wurde diese Anwendung als *gerichtsintegrierte*, später erweiternd als *verfahrensintegrierte Mediation* beschrieben. Wir sind uns im Klaren darüber, dass die bloße Verwendung von Techniken, wie das aktive Zuhören, zwar das Verhandlungsklima verbessert, aus dem Verfahren aber noch lange keine Mediation generiert. Trotzdem findet sich in dieser Vorgehensweise der Ursprung einer Idee, die Verfahren (z.B. Familiengerichtsverfahren) zu optimieren.

Mithin ist die integrierte Mediation überall in der Mediation und in der Landschaft der Konfliktbeilegungsverfahren präsent und nicht mehr hinwegzudenken. Die Fähigkeit, das Zusammenspiel der Elemente innerhalb einer *Matrix* zu beschreiben, belegt den kybernetischen Zusammenhang all jener Eigenschaften, Bedingungen und Schritte, über die sich die Methoden der Mediation gegebenenfalls sogar mit anderen Verfahren kombinieren lassen. Die zugrundeliegende Mediationstheorie¹⁸ wurde von Arthur Trossen für die Integrierte Mediation entwickelt.

„Function before form“ bei der Integrierten Mediation

Die integrierte Mediation stellt das vorgangsbezogene Handeln (das Mediieren), weniger das Verfahren (die Mediation) in den Vordergrund. Ihre Funktionalisierung entspricht dem Trend, die Isolation der Mediation mehr und mehr aufzugeben. Wenn die PcW Studie¹⁹ bereits von einem „integrated conflictmanagement system“ spricht, nähert sie sich dem Konzept der integrierten Mediation zumindest im innerbetrieblichen Bereich. Dort wo das juristische Denken im Vordergrund steht, gibt es einen entgegengesetzten Trend. Das „Prinzip der differenzierten Kon-

¹⁶ Siehe www.wiki-to-yes.org/Mediation-Systematik

¹⁷ Siehe www.wiki-to-yes.org/Mediationsmodelle

¹⁸ Siehe www.wiki-to-yes.org/Mediationstheorie

¹⁹ PVC/EUV (Konfliktmanagementstudie): Ulla Gläßer, Michael Hammes und Lars Kirchoff, Konfliktmanagement in der deutschen Wirtschaft, <http://mediationswiki.de/article93>

fliktzuweisung“²⁰ suggeriert, dass sich der Konflikt an den Verfahren der Konfliktbeilegung ausrichten ließe. Die *Integrierte Mediation* verfolgt ein ganzheitliches Konzept. Mit ihm sind Sie in der Lage, alle Verfahren auf einen gemeinsamen Nenner auszurichten und bedarfsabhängig zur Verfügung zu stellen.

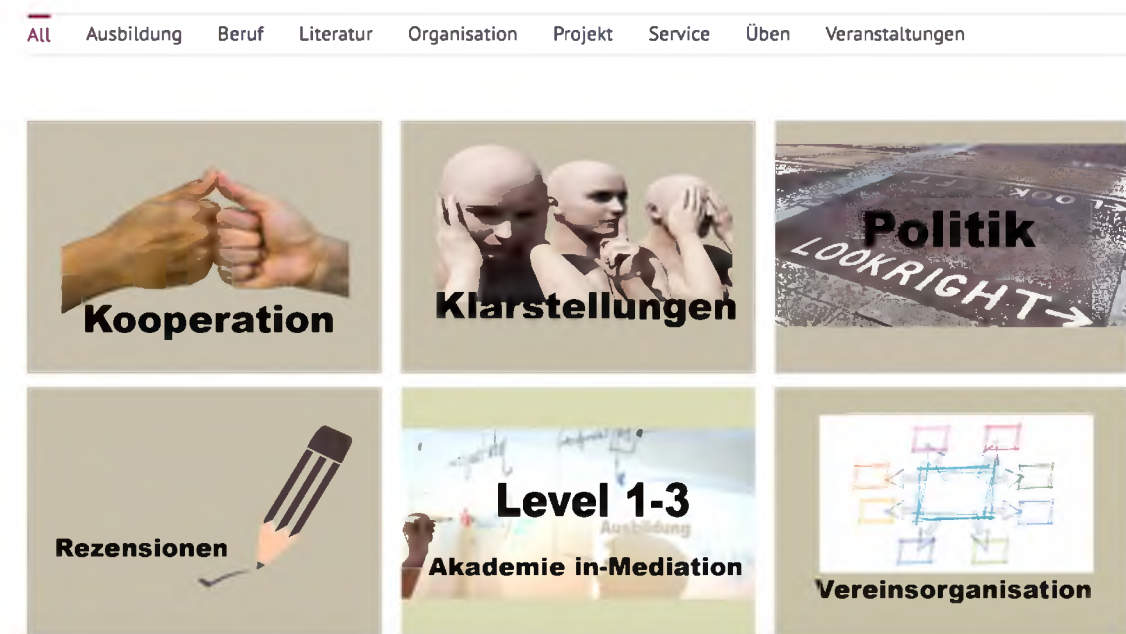
Dokumentation zur Integrierten Mediation

Es gibt leider noch kein zusammenhängendes Buch zur *Integrierten Mediation*. Allerdings finden sich die wesentlichen Inhalte auf der Webseite²¹, im Kommentar zum Mediationsgesetz²² und einigen Aufsätzen²³. Für die Studenten der ZFH-Ausbildung gibt es ein Toolboxmodul. Die Studenten der FU Hagen finden einen Lehrbrief zur integrierten Mediation vor. Uwe Möllnitz hat ein Buch „Integrierte Mediation bei Konflikten in der Arbeitswelt“ veröffentlicht²⁴.

Aktivitäten von Integrierte Mediation

Nicht nur was die Inhalte anbelangt, ist die *Integrierte Mediation* etwas Besonderes. Auch die Vereinsaktivitäten lassen den ihr eigenen Stil wiedererkennen. Die Mediation hat sich dem Nutzen verschrieben. Nutzenorientierte Lösungen zu erkennen, ist unsere Stärke. Was liegt dann näher als auch permanente Win-Win-Lösungen in der Arbeit unseres Verbandes wiederzufinden?

Eine Übersicht über die Projekte der Integrierten Mediation befindet sich jetzt auf der Webseite²⁵



²⁰ Siehe <http://mediationswiki.de/Konfliktkongruenz>

²¹ Siehe www.in-mediation.eu und www.mediationswiki.de/integrierte-Mediation

²² Gemeint ist der Lehrbuchkommentar: Trossen (Hrsg.), „Mediation (un)geregelt“. Der Kommentar wurde zusammen mit 9 Autoren verfasst, die auch integrierte Mediatoren sind.

²³ zB „Altenkirchener Modell“, „Biotop Altenkirchen“, „integrierte Mediation“

²⁴ Verlag Dr. Kovac, ISSN1614-1202

²⁵ Siehe <https://www.in-mediation.eu/portfolio>

Klicken Sie einfach auf ein Portfolio. Dann sehen Sie alle Beiträge und Aktivitäten, das Projekt betreffend. Unser Engagement lässt sich wie folgt umschreiben:

1. Veranstaltungen

Unsere großen Konferenzen sind immer zugleich ein *Methodentraining*. Wir organisieren sie im Stil sogenannter Unkonferenzen, wo nicht nur spannende Themen erörtert, sondern auch Konferenz- und Teambildungstechniken erprobt werden.

2. Projekte

Der Mediatorenverband *Integrierte Mediation* e.V. steht für innovative Projekte. Die markantesten waren Portafamilia, das Justizprojekt und EuroNetMed.

✓ **Portafamilia**

Eigentlich war Portafamilia ein Internetprojekt. Zumindest hatten wir als Teil eines Konsortiums im Jahre 2003 den Hauptpreis im Multimedia Wettbewerb in Rheinland-Pfalz gewonnen, der mit einem Preisgeld i.H.v. 100.000 € dotiert war. Der Preis wurde für unser Konzept gewährt, das einen innovativen Umgang mit Konflikten beschrieb. Dem Besucher der Webseite wurden umfassende Informationen über die eigene Konfliktbewältigung ebenso wie Informationen über die möglichen Konfliktbewältigungsverfahren zur Verfügung gestellt. Es war die Idee einer elektronischen Beratungsberatung und einer Konfliktbegleitung.

✓ **Justizprojekt**

Das Projekt konnte nach vielen Anläufen unter der Federführung des damaligen OLG-Präsidenten, Dr. Bamberger, als „Integrierte Mediation in Familiengerichten des OLG Bezirks Koblenz“ eingeführt werden. Es ging um die Frage, ob sich die Kompetenz zur Verhandlung im Sinne des *Altenkirchener Modells* lehren und verbreiten lässt. 21 Familienrichter wurden von Arthur Trossen und Eberhard Kempf in Mediation ausgebildet, wobei das schwebende Gerichtsverfahren, der Umgang damit und die Wirkungen auf die Mediation permanente Ausbildungsbeiträge waren. Die Evaluation von Prof. Dr. Neuert kommt zu dem Ergebnis, dass die erkennenden Gerichtsverfahren eine statistisch messbare Leistungssteigerung erfuhren, die bei allen Beteiligten nachweisbar war. Es ist ein Projekt, das Aufmerksamkeit verdient.

✓ **EuroNetMed**

Von den vielen Projekten, die der Verband im Laufe der Zeit abgewickelt hat, war EuroNetMed(iation) sicherlich noch eines der großen und bedeutsamen. Es ging um ein EU-gefördertes, internationales Projekt mit Bulgarien (PAMB) und Frankreich (GEMME), das sich mit CBM (Cross Border Mediation), internationaler und interkultureller Mediation befasste.



3. Gelegenheit

Der sich um die Mediation entwickelnde Geschäftssinn macht vergessen, dass die Mediation eigentlich aus der Friedensbewegung kommt. Mediatoren der ersten Generation dachten daran, wie sich Streit vermeiden oder friedlich beilegen lässt. Unser aktuelles Projekt knüpft daran an. Es erlaubt jedem Mediator ein Stück echte Friedensarbeit. Es ist zugleich ein Lehrbeispiel, eine Übungsplattform, eine De-

monstration und Werbung für die Mediation. *Augen auf!* zeigt, wie Mediatoren wahrnehmen und denken (sollten), indem Presseartikel geloopt werden. Hier haben die Beitragenden nicht nur die Möglichkeit das Gelernte zu üben, sondern auch eine Chance zu zeigen, wozu die Mediation in der Lage ist. Sie korrigieren Informationen, vermeiden Polemik und verhindern eine falsche Meinungsbildung. *Augen auf!* ist die Antwort nicht nur auf den Populismus. Wer sich an dem Projekt beteiligt, trägt zum sorgfältigen Umgang mit Informationen bei.



4. Peergroups

Peergroups sind bei der *Integrierten Mediation* ein zwingender Ausbildungsbestandteil. Sie werden vereinsweit errichtet und betreut. Peergroups überleben Trainings und werden zur Akquise und zur internen Vernetzung genutzt.

5. Meinungen

Ein integrierter Mediator betrachtet die Meinung als ein kostbares Gut, das er nicht leichtfertig bildet. Dennoch erlaubt er sich Meinungen. Wir alle legen Wert darauf, dass jeder seine Meinung äußern kann. Jedes Mitglied bekommt deshalb Editorenrechte auf der Webseite. Jeder Beitrag, der dort gepostet wird, wird zum Bestandteil unseres Newsletters. Bei der *Integrierten Mediation* soll jeder zu Wort kommen.

6. Coopetition

Wie gehen wir mit der Konkurrenz um? Wie reagieren wir auf Konfrontation? Indem wir auf uns selbst achten, nicht auf Andere. In dieser Einstellung finden wir die Nagelprobe der Mediation. Die Herausforderung besteht darin, sich im Wettbewerb attraktiv zu machen, ohne den anderen schlecht zu reden oder sich hinter vermeintlichen Gütesiegeln zu verstecken, die ihren Namen nicht verdienen. Unsere Strategie heißt: Transparenz. Wir legen unser Wissen und unsere Kompetenz offen, verbunden mit der Einladung an alle, sich und uns daran zu messen. Wir meinen: Qualität spricht für sich selbst. *Wiki to Yes* ist die Plattform, die unsere Qualität zur Sprache bringt. Es ist ein Beispiel für *Coopetition*, die Synthese aus Cooperation und Competition. Auf www.wiki-to-yes.org ist es allen möglich, ihre Kompetenzen nachzuweisen, um sich abzustimmen und mediativ zu begegnen.



7. Anwendung

Wir lernen, die Mediation immer und überall anzuwenden.



8. Wissen

Eine markante Auswirkung unserer mediativen Politik besteht darin, das Wissen zu teilen. Mediation ist ein *Kulturgut*. Unser Know-how ist (mitglieder-)öffentlich zugänglich. Das neueste Projekt, www.wiki-to-yes.org, gibt nicht nur den Mitgliedern die Möglichkeit, Wissen abzufragen und zu gestalten. Wissen unsere Mitglieder eigentlich, dass sie kostenlos auf das Ausbildungsmaterial zugreifen können?

9. Ausbildung

Unser Konzept lässt sich – wie hoffentlich alles was wir tun – selbst am Maßstab der Mediation messen. Wir stehen auf dem Standpunkt, dass Ausbildungsangebote wegen ihrer Attraktivität nachgefragt werden sollen, nicht weil wir Ausbildungsinstitute finanzieren wollen. Das Konzept der *Integrierten Mediation* erfasst die Zertifizierung von Sterne-Mediatoren, die Ernennung von Trainern, die Akkreditierung von Ausbildungsinstituten sowie die Verpflichtung von Berufsmediatoren. Unser Ziel ist ein selbstregulierendes System, das die Qualität nach dem Vorbild der Mediation sicherstellt. Bitte beachten Sie: *Integrierte Mediation* ist der einzige Verband, der neben dem *Ausbildungszertifikat* ein *Berufszertifikat* anbietet²⁶. Damit emanzipieren wir die Mediatoren von der Ausbildung und erlauben es Ihnen, Ihren Auftritt als Berufsmediator²⁷ kenntlich zu machen.

10. Sicherheit und Qualität

Wenn es um Qualität geht, sollte man das Pferd nicht von hinten aufzäumen, indem Ausbildungsstandards festgelegt werden, wo es nicht einmal Dienstleistungsstandards für die Mediation selbst gibt. Der Verband *Integrierte Mediation* hat *Benchmarks* für das Mediiere im Checklistenformat eingeführt²⁸, um seinen Mitgliedern Sicherheit bei der Ausübung der Mediation und eine Orientierung für die anzustrebende Qualität zu geben²⁹. Wir sind Vorreiter, wenn es um die Festlegung von Standards und Regeln der Kunst geht, die eine echte Handlungs- und Rechtssicherheit gewähren³⁰.

11. Flow und Energie

Wer kann schon sagen, über eine Mediationshymne³¹ zu verfügen? Wer kann schon sagen, dass Rechtsanwälte den Rhythmus der Mediation in Klangbildern ausdrücken können? Wer kann schon sagen, dass er eine kinästhetische Erfahrung sammeln durfte, wie sich die (Streit-) Angriffsenergie annehmen lässt, damit sie umgelenkt werden kann?³²

²⁶ Siehe <https://www.in-mediation.eu/beruf/in-mediatoren>

²⁷ Siehe www.wiki-to-yes.org/Mediator-Beruf

²⁸ Siehe <http://mediationswiki.de/E09-Qualität>

²⁹ Siehe www.wiki-to-yes.org/Benchmarks

³⁰ Siehe auch Trossen (Hrsg.) „Mediation (un)gerecht“ Kommentar zum Mediationsgesetz.

³¹ Siehe (oder besser: höre) <http://www.in-mediation.eu/mediationshymne>

³² Siehe <http://www.in-mediation.eu/die-mediative-haltung-erleben-und-erlernen>



Wir können das!

Es sind Versuche, die Mediation intuitiv begreiflich und fühlbar zu machen. Die Mediatoren sollen den von der *Integrierten Mediation* beschriebenen inneren Flow der Mediation erleben können. Sie sollen die **Mediation als ein selbstregulierendes Verfahren begreifen** und lernen, die Selbstregulierungsmechanismen zu erkennen und zu nutzen. Im Mittelpunkt dieser Demonstrationen steht die innere Einstellung des Mediators und der Versuch, sie sinnlich wahrnehmbar zu machen. Es geht darum, beim Mediator in kürzest möglicher Zeit ein Denken und Fühlen zu etablieren, damit er die mediative Haltung in sich verankert und die für die Verstehensvermittlung notwendige Metaebene in seiner Person abbilden kann³³.

12. Internationalisierung

Mediation ist kulturabhängig. Wir können deshalb von anderen Kulturen lernen, so wie sie von uns lernen können. Die *Integrierte Mediation* pflegt ein internationales Netzwerk, das eigene Verbände und Niederlassungen vorhält und Kooperationen mit Partnern im Ausland ermöglicht. Wir haben gelernt, dass die Idee des *Kognitionsprozesses* auch den gemeinsamen Nenner für internationale und interkulturelle Abweichungen bilden kann. Wir arbeiten daran, dass die Mitgliedschaft in einem unserer Verbände mit der Mitgliedschaft in allen uns angeschlossenen Verbänden gleichbedeutend ist, so dass wir nicht nur gemeinsame Ausbildungs- und Anwendungsstandards, sondern auch kompatible Dienstleistungen vorhalten können. Über die Verbände *Integrierte Mediation* im Ausland sind wir ein Teil der dortigen Rechtssysteme.

Wie wertig die Kooperation mit unserem Verband auch von uns nicht angeschlossenen Mediatorenverbänden gesehen wird, ergibt nicht nur die Auszeichnung über eine erfolgreiche internationale Zusammenarbeit, die wir von PAMB, der „Professional Association of Mediators in Bulgaria“ erhielten, sondern auch der Award „best international Mediators“³⁴.



³³ Siehe dazu die Anforderungen an den Kognitionsprozess

³⁴ Siehe <http://www.in-mediation.eu/best-international-mediators>

Auszeichnungen

Die gemeinnützige Arbeit bringt es mit sich, dass sie Lob erntet. So gibt es viele Schreiben von Ministerien und anderen Institutionen, die sich für das Engagement des Verbandes Integrierte Mediation e.V. bedankt haben. Nicht jedes Engagement mündet in eine Trophäe, auch wenn noch so bedeutende Meilensteine gesetzt wurden. Ist es nicht auch eine Auszeichnung, wenn das Justizprojekt mit einer Evaluierung endet, die beweist, dass die Interventionen der Integrierten Mediation auch bei einem hoch streitigen Gerichtsverfahren eine statistisch messbare Steigerung der Zufriedenheit ausgelöst hat? Für uns sind das alles kleine Meilensteine, die beweisen, dass die Idee Integrierte Mediation auf dem richtigen Weg ist. Trophäen, die wir mit den Mitgliedern teilen und auf die sie sich berufen können sind³⁵:



Wo stehen wir jetzt?

Nach der Satzung³⁶ vom 7.12.2014 ist der Zweck des Vereins die Mediation als Methode der Verstehensvermittlung und des innovativen Konfliktmanagements in der Gesellschaft und in privatrechtlichen wie öffentlichen Institutionen zu integrieren (Integrierte Mediation). Aufgaben des Vereins sind daher:

- die Entwicklung und Förderung der Integrierten Mediation, insbesondere durch Fortbildungsveranstaltungen und durch Anregungen und Stellungnahmen an politische Entscheidungsträger,
- die Entwicklung und Förderung der erforderlichen Netzwerke, um integrierte Mediation zu verbreiten und

³⁵ Einzelheiten unter <https://www.in-mediation.eu/auszeichnungen>

³⁶ Siehe <https://www.in-mediation.eu/satzung-vom-7-12-2014>

- die wissenschaftliche Aufarbeitung und Publikation der Erfahrungen mit Integrierter Mediation.

Der Verein verfolgt keine eigenwirtschaftlichen, sondern ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig.

In einem Beschluss haben wir festgelegt, dass die Mediation für uns in erster Linie eine Art Philosophie und eine Art des Denkens ist, aus der sich nicht nur die Dienstleistung Mediation ableiten lassen. Für uns steht die Kompetenz des Mediators im Vordergrund. Wir sehen die Mediation in einem umfassenden Radius³⁷, wo die Verfahren lediglich Container sind, die den Umfang der Mediation als methodische Anwendung festlegen und die Anwendung der Mediation erlauben³⁸.

Die Auseinandersetzung mit dem, was die Mediation ausmacht und was sie im Innersten zusammenhält, hat uns ein tiefgehendes Verständnis der Mediation, ihrer Methodik und Funktionalität eingebracht.

Mediation ist anders!

Wir haben erkannt, dass der Ausgangspunkt für ein Verständnis der Mediation in ihrer Wesenhaftigkeit zu finden ist³⁹. Für uns ist die Mediation ein Prozess der Verstehensvermittlung. Die Kompetenz des Mediators ergibt sich aus der Fähigkeit zu verstehen und Verstehen zu vermitteln. Je mehr er versteht, umso mehr kann er vermitteln. Der Vermittlungsprozess orientiert sich an der Mediation und den Erkenntnisschritten, die der Mediator den Parteien zu ermöglichen hat. Welche Erkenntnisse dafür erforderlich sind, ergibt die Phasenlogik⁴⁰. Wie die Informationen in den Erkenntnisprozess einzubeziehen sind, ergibt die Dimensionierung⁴¹. Das wichtigste Werkzeug dafür ist das präzise Zuhören, eine Technik, die auf das (aktive Zuhören) Loops aufsetzt und von der Integrierten Mediation weiter⁴²entwickelt wurde.

Integrierte Mediation als Vorbild

Das Zusammenspiel von Forschung, Anwendung und Lehre ist die Basis für ein in die Tiefe gehendes Verständnis und ein präzises Umgehen mit der Mediation. Die im Mittelpunkt stehende Philosophie beschränkt sich nicht nur auf die Mediationsdienstleistung. Wir meinen, ein Integrierter Mediator ist immer Mediator. Er kann seine Kompetenz auch außerhalb der Mediation anwenden. Wir meinen, Verstehen ist immer möglich und sollte stets eingefordert werden. Deshalb messen wir unser Verhalten und das der Integrierten Mediatoren stets an den Kriterien der Mediation.

³⁷ Siehe www.wiki-to-yes.org/Mediation-Systematik

³⁸ Siehe www.wiki-to-yes.org/Container

³⁹ Siehe www.wiki-to-yes.org/Wesen

⁴⁰ Siehe www.wiki-to-yes.org/Phasenlogik

⁴¹ Siehe www.wiki-to-yes.org/Dimensionen

⁴² Siehe www.wiki-to-yes.org/präzises_Zuhören

Konsens einfordern ist UNSER Job!

Es ist viel in Bewegung in der Welt der Mediation. Nicht alles, was unter das Label Mediation fällt, beinhaltet das was draufsteht. Darüber reden und danach handeln sind zwei verschiedene Paar Schuh. In der Praxis wirkt die Sicht auf Mediation eher diffus als geklärt. Der berechtigte Ruf nach Qualität wirkt nicht immer authentisch. Er kollidiert mit ganz eigenen Interessen der Rufer, die nicht notwendigerweise aufgedeckt werden. Auch das Thema Akkreditierung wird mit einem Qualitätsanspruch unterlegt. Ihr Nutzen wird unterstellt. Er wird nicht hinterfragt. Über die mögliche Marktkontrolle wird nicht gesprochen. Sie wirkt einem Konsens entgegen, solange sich Mitbewerber berufen fühlen, über diese Fragen zu entscheiden.

Umdenken ist angesagt

Die Evaluierung zum Mediationsgesetz kommt zu dem Ergebnis, dass 15 Jahre Implementierung der Mediation nur dazu geführt haben, dass die Nachfrage stagniert und gemessen am Angebot sogar rückläufig ist. Woran liegt das?

Wir meinen, es liegt daran, dass die Implementierung der Mediation selbst die Mediation nicht beachtet. Wer sich als ein schlagkräftiger Mediatorenverband bezeichnet, will Kontrolle statt Mediation. Wer meint, die Festlegung von Standards der Dienstleistung sei irrelevant für die Festlegung der Akkreditierungsstandards, will etwas anderes als Verbraucher und Mediatoren schützen.

Umdenken heißt: Denken wie ein Mediator

Zumindest wer wie ein integrierter Mediator denkt, legt sich auf ein am Nutzen orientiertes Ziel fest. Er hinterfragt den erwarteten Nutzen und sorgt dafür, dass die Kriterien dafür geklärt und abgestimmt werden. Er sorgt dafür, dass alle Stakeholder verstanden haben worum es geht, wenn sie eine daran zu messende Lösung suchen. Er achtet darauf, dass sich die gefundene Lösung in einer der nachfolgenden Entscheidung wiederfindet und auf einem allseitigen Verstehen beruht.

Wenn wir uns die Mediationslandschaft anschauen, fragt es sich, ob diese Kriterien erfüllt werden⁴³. Wir möchten dazu beitragen, dass das mediative Denken zum Maßstab wird. Einen Beitrag haben wir mit der Stellungnahme zur Evaluierung geleistet⁴⁴. Auch die Verbandspolitik wird diesem Anspruch unterworfen. Es ist zumindest ein konstruktiver Ansatz, wie wir unser Leitbild verwirklichen. Das Leitbild heißt ...



⁴³ Siehe www.wiki-to-yes.org/article137-Die-Mediationslandschaft

⁴⁴ Siehe <https://www.in-mediation.eu/zeit-zum-umdenken>

Der Auftritt

Ein wichtiger Schritt war der Umzug und Umbau der Webseite. Die Seite des Vereins www.in-mediation.eu liegt auf einem neuen Server. Sie werden bemerken, dass sie jetzt sehr schnell ist und somit auch gut und intensiv nutzbar.

+49 2681 986257 | info@in-mediation.eu

Willkommen FAQ's Kontakt Login Deutsch

integrierte Mediation

so verstehen wir uns

In der Welt der integrierten Mediation

Home Anwendung Ausbildung Beruf Magazin Verband Insider Q

Mediation (er)leben

Mediation muss man erlebt haben, um zu verstehen was sie leistet. Integrierte Mediation muss man erlebt haben, um zu verstehen, dass die Mediation immer und überall möglich ist. Wir leben die Mediation und reden nicht nur darüber. Integrierte Mediation (kurz: in-Mediation) ist nicht nur ein überzeugendes Mediationskonzept, sondern auch ein internationaler Mediatorenverband mit einem einzigartigen Verstehens- und Verstehensvermittlungsansatz, von dem auch Sie profitieren. (Mehr dazu ...)

Neben der traditionellen Vereinsseite ist der Verband Integrierte Mediation Partner bei www.wiki-to-yes.org. Wer die Seite von der Seite <https://www.in-mediation.eu/wiki-to-yes> oder mit einem speziellen Link⁴⁵ aufruft, gelangt auf die Integrierte Mediation Version des Mediationswikis. Das sieht dann so aus:

integrierte Mediation
so verstehen wir uns

Seiten-ID: 422
5-Perspektiven » in-Mediation
4-Inhalt » Mediation (Systematik)

in-Mediation unlimited

Mit Wiki to Yes und integrierte Mediation zu besseren Lösungen!

Wiki to Yes beachtet nicht nur die Grundsätze der Mediation, sondern auch die der integrierten Mediation. Wiki to Yes erweitert den Auftritt in-Mediation, um das Wissen des Verbandes in einem Wiki mit anderen zu teilen. Die Idee ist eine gegenseitige Bereicherung.

Unlimited bedeutet, dass Sie Zugriff auf alle relevanten Informationen und Dienstleistungen haben. Profitieren Sie von dem komplexen, kostenlosen Angebot! Nutzen Sie Ihre sich daraus ergebenden Gestaltungsspielräume. Welche Möglichkeiten Ihnen zur Verfügung stehen, erschließt sich für das Erste aus den Highlights, wenn Sie nicht

Im Einvernehmen geht alles leichter. Dahin zu kommen ist allerdings nicht immer leicht, einverstanden?

Wiki to Yes

⁴⁵ Der Link: http://wiki-to-yes.org/tiki-switch_perspective.php?perspective=33

Wiki to Yes ist ein verbandsunabhängiges Wiki, das aber in Partnerschaften betrieben werden kann. Die Verbandsunabhängigkeit soll Zugangsbarrieren überwinden helfen. Partner bekommen dort einen eigenen Zugang und Nutzungsbereich. Wegen der technischen Vorteile und der Vernetzung des Wissens bietet das Wiki unseren Mitgliedern viele Vorteile. Deshalb werden Bereiche der alten Webseite (wie z.B. die Lernplattform) ausgelagert.

Der Maßstab für Qualität

Um einen verbindlichen Maßstab zu setzen, hat der Verband *Integrierte Mediation* bisher als einziger Verband ein Verzeichnis von **Benchmarks** vorgelegt, das anhand von **Prüfungsschemata** und **Checklisten** sowohl den Prozess wie das Handeln des Mediators untersucht, um es an einem konditionalen Optimum auszurichten und einer Erfolgsbewertung zugänglich zu machen⁴⁶.

Integrierte Mediation Ausbildung

Die Ausbildung der *Integrierten Mediation* ist so ausgerichtet, dass der Mediator diesen Qualitätsanspruch erfüllt. Die Integrierte Mediation verfolgt eine abgestufte Graduierung, die sich wie folgt in einer **Sterne-Zertifizierung** niederschlägt.

- **Mediator ***
Der 1-Stern-Mediator hat mindestens eine 140-stündige Ausbildung. Er kennt die Grundlagen der Mediation, kann sie verorten, kennt die Schnittstellen in andere Verfahren, weiß warum sie wie funktioniert, er kann mit Konflikten umgehen und sich in der Mediation bewegen.
- **Mediator ****
Der 2-Sterne-Mediator hat mindestens eine 350-stündige Ausbildung. Er ist Generalmediator, kann also Konflikte in allen Mediationsfeldern bearbeiten. Er ist auf die professionelle Anwendung gut vorbereitet.
- **Mediator *****
Der 3-Sterne-Mediator definiert sich über seine Kompetenz. Der Verband *Integrierte Mediation* hat ein Profil für Mediatoren mit den entsprechenden Leistungsmerkmalen entwickelt, an dem sich der Mediator ausrichtet, wenn er weitere, sowohl zur Professionalisierung wie zur Spezialisierung dienende Aus- und Fortbildungen in Anspruch nimmt.

Sternemediatoren dürfen, abhängig vom Sternegrad, das folgende Logo als Hinweis auf das Ausbildungszertifikat auf ihrem Briefkopf oder auf ihrer Web-Seite führen.⁴⁷



⁴⁶ Siehe <http://mediationswiki.de/Qualität>

⁴⁷ <http://www.in-mediation.eu/ausbildung/sterne-mediatoren>

Integrierte Mediation Trainer

Wer bei dem Verband *Integrierte Mediation* eine Trainerzertifizierung erwerben möchte, muss seine Kompetenz, sein Wissen und seine Erfahrung nicht nur bezüglich des Seminarangebotes und den Erkenntnissen der *Integrierten Mediation*, sondern auch hinsichtlich der didaktischen Anforderungen nachweisen. Trainer werden nach einer Lehrprobe über Patenschaften eingeführt und nach einer Wissensüberprüfung sowie einem Erfahrungsnachweis ernannt.

Integrierte Mediation Ausbildungsinstitute

Ein Trainer ist noch nicht berechtigt, eigene Ausbildungen anzubieten. Das geschieht über Ausbildungsinstitute. Die Institute sind wirtschaftlich und rechtlich eigenständige Unternehmen, die vom Verband „Integrierte Mediation“ zugelassen werden, um bestimmte Ausbildungen auszuführen. Wer ein Institut leiten will, der muss nachweisen, dass er keine interne Konkurrenz mit anderen Instituten verursacht. Er muss nachweisen, dass er ein Training in der gewünschten Qualität anbieten und vorhalten kann. Er muss sicherstellen, dass er die dazu erforderlichen Verwaltungsaufgaben bis hin zur Zertifizierung zuverlässig durchführt und dass er würdig ist, das Logo *Integrierte Mediation* zu führen. Die Anforderungsmerkmale werden in einer Akkreditierung geprüft. Das Institut wird vertraglich verpflichtet.

Integrierte Mediation Berufsnachweis

Die Politik möchte die Ausbildung gerne als ein Gütesiegel für die Mediation etablieren. Übersehen wird, dass die Qualität der Ausbildung nicht mehr ist als ein Indiz für eine qualitative Berufsausübung. Zumindest solange die Mediation noch keine berufsständige Vertretung kennt, bedarf es der Unterstützung und Überwachung, damit der Mediator in der Lage ist, eine Leistung abzuliefern, die den hohen ethischen Ansprüchen der Mediation entspricht. Bei der Integrierten Mediation muss sich niemand Sorgen machen, dass das einmal erteilte Ausbildungszertifikat zurückgenommen oder infrage gestellt wird. Denn wir unterscheiden zwischen der Qualität der Ausbildung und der Qualität der Ausführung. Letztere kann der Mediator mit einem auf die Mediation abgestimmten Berufszertifikat nachweisen.

Das Zeichen *Trusted Mediators* zeigt Ihnen, dass Sie es mit einem Mediator zu tun haben, der sich den Standards der *Integrierten Mediation* unterworfen hat, der die *Benchmarks* anwendet und sich an ihnen misst, der *Transparenz* über seine Leitungen zulässt und Rede und Antwort steht, wenn mal etwas schief läuft. Die Sterne verweisen auf den Ausbildungsgrad.



Übrigens: Mediation und integrierte Mediation lernen Sie weltweit nur bei den von dem Verband „Integrierte Mediation“ akkreditierten Instituten!

Selbstverständnis

Die wohl wichtigste Einsicht der *Integrierten Mediation* lautet:

Mediation ist anders!

Albert Einstein hatte gesagt, dass die Art des Denkens, die in ein Problem hineingeführt hat, kaum aus dem Problem herausführen kann. Gerade weil die *Integrierte Mediation* die Mediation als einen *Kognitionsprozess* begreift, hat sie sich mit den in der Mediation zu generierenden Erkenntnissen auseinandergesetzt.

Anders ist auch unser Verband.
Überzeugen Sie sich:

www.in-mediation.eu

Wir verstehen uns. Zumindest bemühen wir uns darum. Wir leben die Mediation und teilen Wissen und Erfahrung, sodass die Mediation korrekt verstanden wird. Wir legen Wert darauf, dass unsere Mitglieder ein hohes Niveau als Mediatoren haben können. Deshalb gewähren wir den Mitgliedern auch nach der Ausbildung oder unabhängig davon Zugriff auf das Ausbildungsmaterial und das gesamte Wissen der Mediation und der Integrierten Mediation und helfen ihnen, wie ein Mediator zu denken und fühlen.

Wir danken für Ihre Mitgliedschaft und Treue
und freuen uns auf weitere gute und
mediative Jahre

Für den Vorstand von Integrierte Mediation e.V.
Arthur Trossen, am 1.11.2017



integrierte Mediation

so verstehen wir uns

Verein(t) zu besseren Lösungen

An Integrierte Mediation e.V.

zu Hd. A. Trossen

Postfach 1442

57604 Altenkirchen

Vereinszweck laut § 2 der Satzung: Zweck des Vereins ist es, die Mediation als Methode eines innovativen Konfliktmanagements in gesellschaftliche Institutionen und die von diesen angewandten Verfahren zu integrieren (integrierte Mediation). Seine Aufgaben bestehen deshalb in der Entwicklung und Förderung der integrierten Mediation, sowie der zu ihrer Durchführung erforderlichen Netzwerke und die wissenschaftliche Aufarbeitung und Publikation der Erfahrungen mit integrierter Mediation

Rechtsform: Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Neuwied 3 VR 1710 am 18.9.2001

Gemeinnützigkeit: Der Verein ist gem. Bescheinigung des FA Altenkirchen vom 6.1.2003, 02.0478 gemeinnützig.

Beitrittserklärung

Firma:

Nachname: Vorname:

Titel, Beruf: Geb.Datum:

Strasse:

PLZ:..... Ort:

Fon: Mobile:

e-Mail:

Datum, Ort, Unterschrift

Achtung: Markieren Sie bitte durch X welche der vorstehenden Angaben NICHT veröffentlicht werden dürfen

Das Sepa-Verfahren wird durch unsere Gläubiger-ID: DE52ZZZ00001278657 und die persönliche Mandatsreferenz (Ihre Mitgliedsnummer) gekennzeichnet

Sepa-Lastschriftmandat

Hiermit ermächtige ich den Verein „integrierte Mediation e.V.“ bis auf Widerruf den für mich anfallenden Jahresbeitrag bei Fälligkeit von meinem unten genannten Konto abzubuchen:

Kontoinhaber:

Bankverbindung (Name der Bank):

Bankleitzahl: BIC:

Kontonummer: IBAN:

Datum, Ort, Unterschrift

Mir ist bekannt, dass der Jahresbeitrag für Privatpersonen € 50,00 beträgt. Für jur. Personen beträgt er € 100,00. Die Kündigung der Mitgliedschaft ist jeweils bis zu 6 Wochen vor Jahresende möglich. Die Bestätigung der Mitgliedschaft erfolgt durch Gewährung des Zugangs zum Intranet.

Engagement

Ich möchte darüber hinaus:

- einen erhöhten Beitrag zahlen i.H.v. € jährlich
- Öffentlichkeitsarbeit leisten
- redaktionelle Arbeiten übernehmen
- mich an Forschungsprojekten beteiligen
- in sonstiger Weise mitarbeiten und schlage vor: